



Marburger Zeitung

Preis Din 1-50

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jarticeva ulica 4 Telefon 24
Bezugspresse:
Abholen, monatlich . . . Din 20-
Zustellen 21-
Durch Post 20-
Ausland, monatlich . . . 30-
Einzelnnummer Din 1- bis 2-
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 171.

Maribor, Dienstag den 24. Juli 1928

68. Jahrg.

Im Zeichen vollständiger Planlosigkeit

General Hadžić legt sein Mandat zurück — Die Parteienwirtschaft droht uns von neuem . . . ?

Belgrad, 23. Juli. Allen Anzeichen nach hat die innenpolitische Krise eine neue Wendung angenommen. General Hadžić ist bereits nach zuverlässigen Informationen noch im Laufe des heutigen Tages sein Mandat niederlegen. Die Bilanz seiner Betätigung läßt sich dahin zusammenfassen, daß es in Beurteilung der Situation gelungen war, nach eingehenden Konferenzen festzustellen, daß die Einberufung dieser Sesselsitzung nicht mehr möglich ist. Diese Feststellung drängte den verantwortlichen politischen Faktoren ein neues Moment auf: die neue Wahl. Es handelt sich jetzt nur noch um die Frage, wann die Neuwahlen stattfinden sollen und wer das neue Kabinett bilden würde. Die Frage der Ausschreibung von Neuwahlen hat die in-

nenpolitische Achse wieder ins Parteiengetriebe verlegt. Die Koalitionsparteien sind nach wie vor bestrebt, die Lage wieder unter ihren Einfluß zu stellen. Freilich, die Demokraten sind entschieden gegen die Ausschreibung von Neuwahlen, welche Stellungnahme auch in einer heute vormittags stattgefundenen Konferenz im demokratischen Klub zum Ausdruck gekommen ist. Wie in politischen Kreisen verlautet, sind nun sämtliche Kombinationen ausgeglichen, ob es sich um eine „neutrale“, militär-beamtliche, Koalitions-, Konzentrationsregierung oder auch um ein homogenes Kabinett handeln würde. Viel besprochen wird die Möglichkeit einer Regierungsbildung durch den Kommandanten der Königlich Garde General Pera Zinčević.

Der König empfing heute Mestanojević und General Hadžić in getrennten Audienzen. Stanojević erklärte später Pressevertretern gegenüber, daß die Situation wieder ins Parlament zurückgeführt sei. Hadžić werde das Mandat zurücklegen. Es sei von den Parteien abhängig, wer die neue Regierung bilden würde. Es handelt sich jetzt um die Formierung einer Geschäftsbildung, es sei nur noch nicht bestimmt, wer mit der Regierungsbildung betraut werden würde. Der König empfing heute vormittags auch die Gesandten Gjurčić und Nakić. General Hadžić hatte mit Dr. Pitamic eine längere Unterredung politischen Charakters.

Sind Sie schon Abonnent der **Montagsausgabe** der „Marburger Zeitung“? Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!

mehrere Schüsse ab, dann eilte er in das zweite Zimmer, wo seine beiden Kinder, der 11jährige Ludwig und die 10jährige Magdalena schliefen. Er richtete die Waffe gegen die beiden Kinder und jagte sich selbst eine Kugel in die Schläfe. Er und das Töchterchen erlagen sofort den Verletzungen. Der 11jährige Ludwig wurde in schwerverletztem Zustand ins Spital überführt, wo er kurz darauf starb. Die Frau Bangas und Ledermann kamen ohne Verletzungen davon.

Börsenberichte

Ljubljana, 23. Juli. Devisen. (Freier Verkehr.) Berlin 13.585, Zürich 10.956, Wien 8.0263, London 276.80, New-York 56.91, Paris 222.80, Prag 168.67, Triest 298.

Die Mobile-Leute in Spitzbergen

Milano, 23. Juli. Wie aus Ringebay berichtet wird, ist die „Citta di Milano“ mit den geretteten Teilnehmern der Mobile-Expedition in der Richtung gegen Norwid ausgelaufen. Die italienischen Mitglieder sind in Spitzbergen geblieben.

In Mailand wurde ein fascistisches Komitee gegründet, welches eine Sammlung zugunsten der Errichtung eines Denkmals für die verlorenen Opfer der „Italia“-Mannschaft begonnen hat. Das Blatt berichtet ferner, daß ein Teilnehmer der geretteten Mannschaft auf der „Citta di Milano“ verstorben sei. Der Kommandant will den Namen des Toten nicht nennen, doch glaubt man allgemein, daß es sich um Mariani handelt, welcher bereits vom Eisbrecher „Kraffin“ in kessellosem Zustande übernommen wurde.

hatte. Mit einem Revolver ausgerüstet drang er in die Wohnung ein. Er feuerte auf seine Frau und gegen den Verführer

Das Wunder des Sängereffes

Die Chöre der Vierzigtausend Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter.

Wien, 21. Juli.

Die Sache war zunächst ein Rechenexempel. Hundertzwanzigtausend Sänger sollten nach Wien kommen — in Wirklichkeit sind es ja jetzt viel mehr geworden — und jeder einzelne wollte wenigstens einmal mit seiner Sangeskunst zu Wort kommen. Aber auf der anderen Seite wieder erlaubte schon die knappe Zeit nicht mehr als drei große Fest-aufführungen. So mußte man also dividieren: Hundertzwanzigtausend durch drei ergibt vierzigtausend Sänger für ein Konzert. Dieser überdimensionalen Ziffer stand man zunächst ratlos gegenüber. Aber dann wurde monatelang alles erwogen und überlegt, vom Standpunkt des Musikers aus, von dem des Technikers, des Organizers und so weiter. Auf einmal war der Plan da und das Rechenexempel stimmte. Vierzigtausend Sänger brauchen etwa doppelt so viel Zuhörer, das macht also den Bau eines Riesensalles für mehr als hunderttausend Menschen notwendig. In kaum vier Monaten ist das Unwahrscheinliche zur Wirklichkeit geworden. Der gigantische Dom der Sängerkirche stand fertig da und man hatte noch wochenlang Zeit, alle Probleme seiner Ausnützung zu studieren. Vor allem das Problem der Akustik. Ein paar Duzend Lautsprecher wurden aufgestellt, die stärksten, die bisher konstruiert werden konnten, um die Töne auszugleichen und den vierzigtausendfachen Klang gleichsam in einen einzigen zu verwandeln, der aber dann überall in der selben Tonstärke und mit derselben Deutlichkeit vernommen werden konnte. Auch dieses Wunder ist gelungen. Man hat es jetzt dreimal erlebt: Zweimal war die Fest-aufführung eine Huldigung für Schubert, das dritte Konzert aber, war die große nationale Kundgebung für den Anschluß.

an Leib gedrängt die Menschen, deren Zahl die Bevölkerungsziffer einer mittleren deutschen Residenzstadt übersteigt. Noch ist das Podium leer, das in weit ausladenden Treppen emporsteigt. Jetzt öffnen sich mit einem Schlag gleichzeitig die vielen Türen und von allen Seiten strömen die Sänger herein. Der Aufmarsch erfolgt mit militärischer Präzision. Gerade zehn Minuten dauert es, bis die vierzigtausend Sänger dicht nebeneinander gedrängt, genau auf ihren vorher bestimmten Plätzen stehen. Die Tendere auf der linken Seite, des vier Meter hohen Dirigentenpultes, die Bassisten rechts, und der breite Raum vorne ist überdies noch ausgefüllt von vierhundert Musikern der Wiener Philharmoniker und des österreichischen Musikerverbandes.

Das erste Wort hat nicht der Sänger, sondern der Ansager von Radio-Wien. Die Offiziere der Sendestationen, die er anruft, will fast kein Ende nehmen. Denn die Zuhörer dieser Rammkonzerte erschöpfen sich ja nicht in den hunderttausend Menschen, die die Halle füllen oder in den weiteren Hunderttausend, die draußen auf dem Festplatz stehen und denen durch riesige Lautsprecher das Gebotene übertragen wird. Alle österreichischen Radiostationen und die überwiegende Mehrzahl der reichsdeutschen Sendestellen waren an diesen beiden Tagen an Radio Wien angeschlossen und man hat berechnet, daß etwa neun Millionen Menschen die Hauptaufführungen des deutschen Sängerbundesfestes mithören konnten.

Die beiden Schubert-Huldigungen werden durch eine Festankunft von Richard Strauß eingeleitet. Der Bläserchor jubelt auf, in leuchtendem Glanz brechen sich die Akkorde, sie überströmen einander und vereinigen sich schließlich zu einem mächtvollen brausenden Ausklang. Dem größten Musiker unserer Generation ist es geglückt, die Festimmung

Zugkatastrophe

Poston, 23. Juli. Gestern stießen in der Nähe der Stadt Farmington ein Arbeiterzug und ein Güterzug zusammen. Der Zusammenprall war derart heftig, daß drei Waggons der Arbeiterzuges vollkommen zertrümmert wurden. Man zählt 6 Tote und 40 Schwerverwundete.

ten das Attentat bei einer Versammlung in einem Walde bei Barcelona beschloffen. Die spanische Polizei, die hievon verständigt wurde, habe in Katalonien zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Graf Theodor Belacevic †

Wien, 23. Juli. Gestern abends verschied im Cottage-Sanatorium der ehemalige Banus von Kroatien und Slavonien Graf Theodor Belacevic an den Folgen einer Herzlähmung.

Schadenfeuer bei Zagreb

Zagreb, 23. Juli. Gestern abends brach auf einem städtischen Gut in der Nähe des Savenfers, auf der sogenannten „Kajzerica“, ein Schadenfeuer aus, welchem mehrere Wirtschaftsgebäude und sämtliches Inventar zum Opfer fielen. Außerdem verbrannten 40 Waggons Heu. Die Feuerbrunst wird auf Brandlegung zurückgeführt.

Zurchbare Eiferuchtsiragödie

In Tapiofjelle nächst Budapest spielte sich eine schredliche Eiferuchtsiragödie ab. Der 35jährige Postbeamte Ludwig Banga hörte vor einiger Zeit, daß seine Frau mit dem Friseur Rudolf Ledermann ein Verhältnis unterhalte. Banga kam eines Nachts unerwartet nach Hause und überzeugte sich in Gegenwart eines Nachbarn, daß der Friseur die Nacht bei seiner Frau verbracht

Der Davis-Cup

Paris, 23. Juli. In den Wettspielen um den Davis-Cup siegte im Semifinale U. S. A. gegen Italien mit 4:1. Am Freitag treten die Amerikaner im Finale gegen Frankreich auf.

Attentatsplan gegen König Alfons

Paris, 22. Juli. „Echo de Paris“ will erfahren haben, daß die Polizei in Kenntnis gesetzt wurde, daß in Barcelona von Anarchisten ein Komplott geschmiedet wurde, um ein Attentat auf den König von Spanien gelegentlich der Eröffnungsfeierlichkeiten in Canfranc zu verüben.

Am 18. Juli sei in Narbonne ein Anarchist verhaftet worden, am nächsten Tage vier. Im Gepäck des Sekretärs des anarchischen Verbandes des Südens, der verhaftet wurde, habe man eine Korrespondenz besitzgenommen, aus der die verbrecherischen Absichten hervorgehen. Die Anarchisten hätten

dieser Tage in wenige Takte einzufangen und zu konzentrieren. In den stürmischen Beifall, der wie das Grollen des Donners anschwillt und wieder abebbt, mischt sich der wunderbare Dreiklang von Kirchenglocken, der auf unsichtbaren Wellen hergetragen wird. Immer stärker klingt das Geläute u. dann setzt schon die Introdution zur grandiosen „Hymne“ von Schubert ein, dem letzten Männerchor, den der Frühvollendete der Ewigkeit geschenkt hat. Vierzigtausend Stimmemeistern mit dem Enthusiasmus ihrer glühenden Schubert-Verehrung das großartige Werk und sie strömen wie Dragekton durch den Raum. Wunderbar das Pianissimo der Schlussakkorde, das wie ein Echo verhallt und sich fast so anhört, als wenn der Abendwind über die Baumwipfeln streicht.

Der gesungenen Schubert-Huldigung folgt die gesprochene. Der Präsident des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Dr. Friedrich List spricht vor dem Mikrophon seine formvollendete Rede auf Franz Schubert. Wie er die Worte sagt: „Wir ehren das Andenken unseres Meisters“, erklingen wieder die unsichtbaren Kirchenglocken und mit tiefer Ergriffenheit erhebt sich die Masse der Tausenden, um dessen zu gedenken, der vor hundert Jahren gestorben ist.

Die Rede auf Schubert ist zu Ende und dann setzt ganz leise der Riesenschor der Sänger zu einem der wunderbarsten Lieder ein, das wir kennen: „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum“. Traumhaft schön erklingt die Behmut dieser Melodie und wie sie in den zartesten Tönen verzittert, unterbricht sekundenlang kein Atemzug die ungeheure Stille. Aber dann bracht ein Orkan von Beifall durch die Halle, der kein Ende nehmen will und der sich immer wieder erneuert, wenn Viktor Keldorfer, der Dirigent des Chores, sich dankend verneigt. Die Pausen sind nur ganz kurz. Keldorfers „Deutschland, mein Vater-

land“ folgt und daran reihen sich Vorträge des Ostmärktischen Sängerbundes und des Schwäbischen Sängerbundes. Zuerst dirigiert Meister Fährich brillant seinen schönen Chor „Reiters Abschied“, als nächster holt sich Chorleiter Luze mit Wagner-Schönkirchs volkstümlichem „Scheiden“ stärksten Applaus und den Abschluß bildet wieder Viktor Keldorfer, der Reiters prächtiges „Dahem“ zum Siege führt. Professor Gustav Wohlgemuth - Leipzig, leitet voll Schwung und edelstem Feuer seinen prachtvollen Chor „Schön ist die Jugend“ und Kirchs melodisches Chorwerk „Abschied“. Während die Szene, wie Wohlgemuth Altmeister Adolf Kirchl auf das Podium zwingt, damit auch er die beipielslosen Ovationen in Empfang nehmen kann. Vollendet schön sang noch der Schwäbische Sängerbund unter der Leitung seines Dirigenten Wilhelm Nagel drei volkstümliche Chöre, darunter Moldenhauers reizendes „Schwäbisches Tanzlied“ und dann erbraust zum Schluß in machtvoller Klang Rudolf Budts Männerchor „Vaterland“, der sich in der dritten Strophe zu ungeheurer Wirkung steigert. Wieder klingen die Kirchenglocken dazwischen und ihr volles Geläute begleitet die Menschenmasse ins Freie.

Die zweite Schubert-Huldigung begann wieder mit den Strauß'schen Festmarien und der Wiederholung des offiziellen Teiles. Aber dann gab es Sondervorträge des Preussischen Provinzial Sängerbundes unter der Leitung des Bundeschormeisters Hugo Hartung und des Sächsischen Sängerbundes unter Führung Prof. Wohlgemuths. Begeisterten und immer wieder einsehenden Beifall erzielte des Dirigenten eigene Komposition, das „Lied von Wien“ und die volkstümliche Chorbearbeitung des „Knechtchen von Tharau“.

Das größte Erlebnis des Festes aber war die dritte Hauptaufführung, die große Anschließung.

Unbeschreiblich die Ergriffenheit dieser hunderttausend Menschen, als nach den Worten List's das „Deutschland, Deutschland über Alles“ den Saal durchbrauste, unvergänglich auch der Augenblick, da während dieser Rede eine kurze Pause eintrat zum Gedächtnis an jene Sangesbrüder, die nicht mehr aus dem Weltkrieg zurückgekehrt sind. Eine halbe Minute viellecht herrschte in dem ungeheuren Raum atomloses Schweigen u. dann erklang auf einmal ganz aus dem Hintergrund herüber, von einem unsichtbaren kleinen Chor gesungen, die Melodie des „Ich hatt' einen Kameraden“. Im zartesten Pianissimo setzte das Orchester mit der Begleitung ein, aber die dritte Strophe sang dann der ganze Riesenschor, der die alte Volksweise zum Heldenlied machte.

Diese Kundgebung des Anschlußwillens vermied jede politische Anspielung und sie hatte nichts von einer gesuchten Demonstration. Aber sie war eine überwältigende Manifestation des deutschen Herzens und der deutschen Seele und sie wurde so zu einem einzigen großen Gelöbniß der Treue zum deutschen Vaterland.

Die dritte Hauptaufführung, die Anschließung, hatten Franz Schmidt's Fanfaren aus seiner Oper „Fredegundis“ eingeleitet. Ihnen folgte Eduard Kremers Männerchor mit Orchesterbegleitung „Im deutschen Geist und Herzen“ und nach der Rede List's „Frisch auf in Gottesnamen“, nach einem alten Volkslied aus dem 16. Jahrhundert vertont von Karl Weidt und Hans Heinrichs „Wo gen Himmel Eichen ragen“. Die Einzelvorträge bestritten diesmal der Berliner Sängerbund unter Musikdirektor Max Wiedemann, der Badische

Sängerbund unter Bundeschormeister Karl Weidt und die Arbeitsgemeinschaft der Bayern — Bayerischer, Fränkischer und Schwäbisch-Bayerischer Sängerbund — unter der Leitung Fritz Binders. Drei Gesangsbände: Wilhelm Kienzl's „In Strahburg auf der Schanz“ aus der Oper „Der Kuhreigen“, Marschners „Trennung“ und Walter Dost's „Deutscher Rhein“, der hier zum erstenmal erklang, schlossen die Feler.

Niemand, der ihr beiwohnen durfte, wird sie jemals vergessen.

Richard Wilh. Polifka.

Tagesbericht

Vor der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes



Aller Wahrscheinlichkeit nach wird am 28. August der von dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg (im Bilde) angeregte Völkervertrag, durch den der Krieg als Mittel der internationalen Politik ausgeschaltet werden soll, in Anwesenheit Kellogg's und der Außenminister der europäischen Mächte in Paris unterzeichnet werden.

Das Projekt einer Transbalkanbahn

Wir verzeichneten bereits an dieser Stelle die Meldung vom Projekt einer großen italienischen Transbalkanbahn, die eine bessere Verbindung nicht nur mit Konstantinopel, sondern auch mit Angora darstellen soll. Wie jetzt in Erfahrung gebracht werden kann, handelt es sich um den vom italienischen Ingenieur M a g l i o t t i ausgearbeiteten Entwurf einer durchgehenden Eisenbahnverbindung Rom—Konstantinopel—Angora—Bagdad mit der Fortsetzung an die persische Grenze, wobei es verhältnismäßig wenig Neubauten geben soll. Die durchgehenden Personen- und Güterzüge sollen von Rom bis Bari rollen, dann mittels Trajektes über das Ionische Meer nach Durazzo überführt werden, worauf sie mit

der neuen Bahn quer durch Albanien und Griechisch-Mazedonien bis Saloniki rollen werden, um dann die bestehende Bahnlinie über Debeagatsch nach Konstantinopel zu beugen. Hier steht der Entwurf den Bau eines großen Tunnels unter dem Bosphorus vor. Die Züge würden dann auf asiatischer Seite eine noch zu erbauende Linie bis zur großen anatolischen Bahn rollen, auf der dann die Fahrt gegen Mesopotamien fortgesetzt werden soll. Die Italiener erhoffen sich dadurch eine Verkürzung der bisherigen Reisezeit von Rom bis Konstantinopel um mindestens 48 Stunden. Sie glauben auch, den internationalen Personen- und Güterverkehr von der Orientbahn (durch Jugoslawien) abzulenkten. Die in der letzten Zeit stattgefundenen Besprechungen zwischen Rom und Athen sollen bereits der Bewirklichung dieses Riesenprojektes, das Italien die Vorherrschaft nicht nur am Balkan, sondern auch im Orient sichern soll, gelten. Die nötigen Kapitalien soll, wie aus Rom gemeldet wird, eine englisch-italienische Finanzgruppe aufbringen.

Die weiße Geisha

Großes Aufsehen erregt in den Vereinigten Staaten der letzte Bericht des Newyorker Komitees der Verzeßn, eine Aufschlußkommission, die vor einigen Jahren bestellt wurde, um die größten Unzulänglichkeiten in den Newyorker Slums, den Laster-, Alkohol- und Opiumhöhlen, abzustellen. Der Bericht umfaßt mehr als fünfzig Seiten u. stellt, wie amerikanische Blätter bemerken, in seiner Art eine Dokumentensammlung dar, die in alarmierender Weise auf die Nachseiten der Weltstadt hinweist, in der die Jugend von den schwersten sittlichen u. gesundheitlichen Gefahren bedroht ist. Als gefährlichste Brutstätte des Lasters wird ein großer Teil der Newyorker Nachtclubs bezeichnet, die unter der harmlosen Gestalt von Tanzstätten in fast allen Häuserblöcken zu finden sind. In diesen Nachtclubs sind „Speak-castles“, wie die heimlichen Ausschankstellen von geschmuggeltem Alkohol heißen, findet man überall die „Geisha“, die die Aufgabe hat, die Gäste zu unter-

Das Friedler'sche „Gamma“



belebt bereits nach 2-3 Behandlungen die Haare am Kopfe. Es beseitigt den Haarausfall, Haarmotten und die Fette aus denselben. Bei weiterer Behandlung gibt „GAMMA“ die Lebensfähigkeit den verkümmerten Haarwurzeln zurück und erzielt den Haarlaum zu starken Haaren so dass auf dem kahlen Kopf neuerdings das Haar auswächst. Ärztlich mit Erfolg in 600 Fällen erprobt u. für den Gebrauch empfohlen. Erfolgsicher. Behandlung einfach! Ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich, wenn nicht, so wenden Sie sich an die Drogerie Gregoric. Ljubljana, und „NADA“ K. Z. G. Subotica, Telephon Nr. 637.

Preis der grossen Flasche 85 Din, Preis der kleinen Flasche 65 Din. 7964

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth A e y. Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale) 36 (Nachdruck verboten.)

„Gut, Mutter. Doktor Straube sagte mir soeben, daß ich in spätestens zwei Wochen wieder hergestellt bin,“ entgegnete der Kranke gequält.

„Da kann man ja gratulieren, lieber Helmar,“ rief die Baronin kokett und reichte dem Kranken die Hand zum Kusse hin.

Helmar tat, als bemerke er sie nicht. Er hielt jetzt wieder die Augen geschlossen.

Der Pfleger hatte rasch zwei Sessel herbeigeht und die beiden Damen nahmen nun neben dem Krankenlager Platz; dann winkte die Gräfin dem Pfleger zu, daß er einstweilen gehen könne.

„Wo ist eigentlich Marie Luise, Helmar? Ich habe sie heute noch gar nicht gesehen. Das Kind ist jetzt so wenig zutraulich zu mir. Ich verstehe dieses seltsame Verhalten nicht!“

„Marie Luise habe ich heute einmal herabgelassen. Die Pflege hat sie furchtbar überanstrengt, und jetzt ist sie mit Doktor Straube fortgegangen, um einen tüchtigen Heilspaziergang zu machen,“ entgegnete Helmar.

Die Gräfin fuhr, wie von einer Lanzette gestochen, von ihrem Sessel auf.

„Mit Doktor Straube sagtest du, und allein einen so langen Spaziergang?“ rief sie entrüstet. „Helmar, ich begreife dich nicht; hast du Marie Luise auch schon mit deinen modernen Ansichten angesteckt, daß sie verzeißt, daß sie als Komtesse nicht allein mit einem Herrn spazieren gehen darf? Ich muß einen Diener nachsenden, der sie sofort zurückruft.“

Bei diesen Worten wollte sie hastig auf die Klingel drücken; Helmar aber hatte sich schnell emporgerichtet, sah seine Mutter aus kalten, beschlenden Augen an und rief:

„Das wirst du nicht tun, Mutter, hörst du; ich verbiete es dir. Laß Marie Luise, es wird ihr nichts Schlechtes begegnen und niemand wird Anstoß daran nehmen, daß sie mit dem Doktor einen Spaziergang unternommen hat. Er ist mein Freund, vergiß das, bitte, nicht!“

„Helmar, du sprichst eine wenig höfliche Sprache zu deiner Mutter. Ich dachte, du hättest allen Grund, Rücksicht auf mein krankes Herz zu nehmen, das noch kränker und schwächer durch den Schreck über dein Unglück geworden ist. Und an allem ist dieses unselige Mädchen schuld, die dich mit ihren frommen Lügnerinnenaugen verhext hat!“

„Schweig,“ rief Helmar außer sich, „ich

dulde nicht, daß du Miriam Wahren, die ich noch immer als meine Braut betrachte, schmähst.“

Die Gräfin schwieg; viellecht fürchtete sie doch, zu weit gegangen zu sein und dem Sohn geschadet zu haben.

Eleonore von Huttenstedt aber sah mit bösen, heimtückischen Augen auf den Kranken und sagte:

„Sie sollten nicht so heftig werden, Helmar; die Gräfin hat recht, wenn sie dem Doktor mißtraut. Er ist keinesfalls ein zuverlässiger Begleiter für junge Mädchen. Mir zum Beispiel hat er in den ersten Tagen Ihrer Krankheit direkt nachgestellt und mich auch oft zu solchen Spaziergängen aufgefordert. Der Mann hat keine guten Manieren; man sollte Marie Luise doch ernstlich den Umgang mit ihm verbieten.“

„Baronin,“ sagte Helmar mit kaum zurückgehaltenem Zorn, „bitte geben Sie jetzt, wenn Sie nicht erleben wollen, daß ich, der ich Sie kenne, Ihre Worte richtigstelle. Ihres Bleibens auf Jungsheim wäre dann keine Stunde mehr.“

Empört war die Baronin aufgesprungen, auch die Gräfin erhob sich.

„Ich sehe, das Unglück hat dich nicht geändert, lieber Sohn. Ich werde nicht eher wieder zu dir kommen, als bis du dich bei mir und bei der Baronin entschuldigst hast,“ rief sie außer sich vor Zorn. Dann raschte

sie, den kranken Sohn keines Blickes würdigend, mit stolz erhobenem Haupte davon. Eleonore von Huttenstedt folgte ihr eilig.

Indessen waren Doktor Straube und die Komtesse langsam quer durch den Park gegangen.

Ihre Liebe zu ihm hatte sich inzwischen noch mehr gefestigt und vertieft. Sie wußte jetzt, daß sie nur glücklich werden konnte, wenn er sie zum Weibe begehren würde.

Ohne Zweifel, auch er liebte sie, sie fühlte es täglich mehr und mehr.

Seine Augen sprachen eine berebete Sprache, wenn sein Mund auch noch so schwieg. Wagte dieser seine, erste Mann nicht, um sie, die Komtesse, zu werben?

Fürchtete er vielleicht eine Demütigung, eine hochmütige Zurückweisung?

Der unabhäre Stolz und Hochmut ihrer Mutter war bekannt. Mit heimlicher Sorge dachte Marie Luise an die Kämpfe, die sie um ihrer Liebe willen würde ausfechten müssen.

Aber so weit war es ja noch nicht, noch hatte Doktor Straube nicht zu ihr von Liebe gesprochen, und sehnsüchtig wünschte sie sich die Stunde dieses großen Glückes herbei.

(Fortsetzung folgt.)

Eine deutsche Afrika-Expedition



Am 28. Juli wird unter Führung des Leiters des Frankfurter Forschungsinstitutes für Kulturmorphologie, Geheimrats Frobenius (rechts), die 9. deutsche Innerafrika-Forschungsexpedition Deutschland für zwei Jahre verlassen, um in Südafrika nach den Resten früherer Kulturen zu suchen. Ein Teil der Expedition wird das Land der Buschmänner im Norden der Süd-

afrikanischen Union durchforschen. Der andere Teil wird das Ruinengebiet von Simbabwe im Mashonaland untersuchen, wo man bereits Reste einer hochstehenden Kultur gefunden hat. Später geht die Expedition zum Nyassa-See, zu den Viktoria-Fällen und über den Sambesi zur Lobitobahn, die Katanga mit dem neuen Hafen Lobito verbindet.

halten und zu möglichst großem Alkoholkonsum anzuregen. Die Geishas, wie in den Kreisen der Nachtclubs und der heimlichen Alkohollalons die Anmiederbamen genannt werden, sind meist stellenlose Tipstirns, ehemalige Verkäuferinnen, oder einfach leichtsinnige junge Mädchen, denen dieses abenteuerliche Leben gefällt. Es ist sehr traurig, heißt es in dem Bericht, daß unter den Geishas auch Töchter aus sehr guten Familien befinden. Die Geisha ist die Nachfolgerin der Barbamen, die früher in den berühmten Salons und in zweifelhaften Hotels ihr Unwesen trieben. Sie ist aber viel gefährlicher als diese, da die Geisha gut erzogen und meist gebildet ist, deshalb ihre Gesellschaft auch von jungen Leuten gesucht wird, die sonst zweifelhaften Frauenpersonen in weitem Bogen ausgewichen

wären. Das Untersuchungskomitee hat festgestellt, daß die Nachtclubs von der Jugend, insbesondere der wohlhabenden Kreise, außerordentlich stark frequentiert werden. Es sei ein trauriger Anblick, bemerkte ein Mitglied der Kommission, wenn man sehen müsse, wie junge Männer und Mädchen gut bürgerlicher Herkunft in den Nachtclubs mit den Geishas an einem Tisch sitzen, Viköre und andere spirituellen konsumieren und bis zum Morgengrauen tanzen. Der Bericht schließt mit der Bemerkung, daß 85 Prozent der Nachtclubs, die im abgelaufenen Berichtsjahr visitiert wurden, sich als zweifelhafte Lokale erwiesen hätten, in denen das Laster kommerziell ausgewertet werde. In diesem Milieu spielte die weiße Geisha eine wichtige Rolle.

vom Motorrad und erlitt einen Bruch des linken Schlüsselbeines und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. **Wetterbericht** vom 23. Juli, 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 733, Temperatur + 28, Windrichtung NW, Bewölkung 3/4, Niederschlag: Maribor 0, Umgebung: leichter Nebel.

* **Heute Montag und Mittwoch** Kabarettabend und Elitkonzert in der Velita Lavarna. 8805

* **Dienstag** abends in der **Gambriunshalle** großes **Militärkonzert**. 8882

* **Radeiner Heilquelle**. Stärkster Natrium-Nitron-Sauerling Europas. Größte Heilerfolge durch Trinkuren bei Blasen-, Nieren-, Magen- und Lebererkrankungen. Ersuchen Sie Prospekt und Trinkvorschriften bei der Direktion der Kuranstalt **Slatina Radenci** (Bad Radein). 8888



wurden wegen ihrer Klugheit von den alten Griechen besonders ausgezeichnet.

Heute gilt die kluge Hausfrau als weise, die sich die 7 Vorzüge zunutze macht, die ihr geboten in der guten



Aus Bluf Die Mängel unserer Badeanstalt

Vielseitig wird vom badenden Publikum der Wunsch ausgesprochen, man möge die Einfriedung und eine Verlängerung des Gehsteiges längs der Mauer bis zur Lederfabrik Potočnik vornehmen, da bei niederem Wasserstande in der gegenwärtigen Einfriedung des Draubades das Schwimmen unmöglich ist. Bei einer Verlängerung der Einfriedung könnten etwa 20 Meter Raum gewonnen werden, in dem Schwimmlustige auf ihre Rechnung kommen könnten. Obwohl die Verlängerung des Draubades nicht auf dem Gemeindegrunde durchgeführt werden kann, steht doch zu erwarten, daß es der Stadtgemeinde gelingen wird, mit Herrn P o t o č n i k ein diesbezügliches Arrangement zu treffen. Auch wäre es sehr zu wünschen, daß die seinerzeit aufgelassene Sandanlage neben dem Bassin wieder errichtet würde.

Ein häufiger Wasserwechsel im Bassin wäre aus Gesundheitsgründen sehr zu empfehlen. Bekanntlich wird das Bassin gegenwärtig nur zweimal in der Woche mit frischem Wasser gefüllt. Auch wäre die Aufstellung von Spundnäpfen zu begrüßen.

Das hölzernerde Geländer neben den Badestuben bietet keine genügende Sicherheit, insbesondere bei großem Andrang, der sehr oft vorkommt, weshalb Unfälle nicht ausgeschlossen sind. Es wäre daher sehr am Platze, daß das Geländer genügend verstärkt würde. Schließlich wäre eine genauere Angabe der Wassertemperatur im Bassin und in der Drau sehr zu empfehlen.

p. **Lebensmüde**. Sonntag, den 22. d. M. sprang die 18jährige Hilde K. vom Ranner Ufer, wo gegenwärtig die Regulierungsarbeiten stattfinden, in selbstmörderischer Absicht in die reißenden Fluten der Drau. Die Rettung war unmöglich, da sich im selben Moment niemand in erreichbarer Nähe befand. Das unglückliche Mädchen verschwand bald in den Wellen der Drau. Man vermutet, daß unglückliche Liebe das Motiv der Tat gewesen sein mochte.

p. **Den Apothekendienst** besorgt bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn M o i t o r.

Aus Celse Das erste Opfer der Sann

Am Freitag, den 20. d. gegen halb 8 Uhr abends badete in der Sann unter dem Schloßberg in Celse der 26jährige Fleischhauergehilfe Alois G o r i č a n, bedientet beim Fleischhauer Herrn Reicher in Celse. Im Wasser wurde Goridan plötzlich von einem Krampf befallen und tauchte unter. Als er bald darauf aus dem Wasser gezogen wurde, war er bereits tot. Goridan war ein fleißiger junger Mann. Er war der einzige Sohn des wohlhabenden Besitzers Goridan aus Prihova bei Konjice. Die Sann bei Celse hatte also am Freitag ihr erstes Opfer in diesem Jahre gefordert.

c. **Mißstände**. Die Turmuhr an der Marienkirche ist schon lange reparaturbedürftig. Eine gründliche Ausbesserung der Uhr ist jedenfalls geboten. — Einige rückständige Personen haben eine eigenartige Vor-

liebe, Hunde in die Sannbäder mitzuführen. Die Polizei sollte in solchen Fällen im Interesse der Badegäste einschreiten. — In Tümpeln, die sich infolge der teilweisen Austrocknung des Dürenbaches gebildet haben, sieht man eine große Anzahl toter Fische, die der Hitze zum Opfer gefallen sind. Die Fische faulen nun im stehenden Wasser und verbreiten einen Pestgeruch. Auch hier muß Wandel geschaffen werden.

c. **Hoher Besuch**. Am Freitag, den 20. d. abends langte Vizeadmiral Herr Methob R o c h auf einem mehrtägigen Aufenthalt in Celse ein.

c. **60jähriges Jubiläum**. Herr Eduard J n t e r b e r g e r, der bekannte blinde Organist der evangelischen Kirche in Celse und Komponist, feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Dem edlen und allgemein beliebten Manne unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. **Freiwillige Feuerwehr Celse**. Den Wachendienst versieht vom Sonntag, den 22. bis einschließlich Samstag, den 28. d. M. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich B e r n a.

c. **Todesfälle**. Im hiesigen Krankenhaus sind gestorben: Am 19. d. der 68jährige Gemeindevorsteher Anton B r e č i n o aus Konjice; am 20. d. der 52jährige Tagelöhner Karl P l e s n i k aus Leber, der 79jährige Auszügler Rochus J u g aus Smarje pri Jelšah und der 36jährige Arbeiter Johann R a m š a k aus Smartno im Rosental. **Friede ihrer Asche!**

c. **Musterungen**. In der Zeit vom 18. bis 20. d. wurden im Turnsaale der hiesigen Bürgerschule Militärmusterungen abgehalten. Die Musterungspflichtigen verhielten sich ruhig. Erfreulich ist es, daß diesmal kein Fall von öffentlichen Ausschreitungen seitens angeheerter Burschen zu verzeichnen war.

c. **Polizeichronik**. Die Fleischergehilfen Bernhard K. und Anton Z. entwendeten am Freitag im städtischen Schlachthaus 2.25 Kilo Fleisch. Sie wurden aber bei der Tat ertappt und festgenommen. — Aus der abgesperrten Wohnung des Juderbaders Herrn Hans Rebeuschegg auf der König-Weberstraße wurde endlicher Tage ein Damenpelzmantel im Werte von 6000 Dinar, ein Herrenpelzmantel im Werte von 3000 Dinar, eine silberne Zigarettenbox im Werte von 450 Dinar sowie mehrere Kleidungs- und Wäscheartikel entwendet. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet. — Am Donnerstag wurden am Hauptplatze ein gewisser Ferdinand M o č n i k und ein gewisser Johann G a i s festgenommen, da sie infolge ihres Benehmens Verdacht erregten. Der eine kam ohne Reisebaf, der andere aber ohne jugoslawisches Visum aus Oesterreich nach Jugoslawien. Beide wurden hinter Schloß und Riegel gebracht. — Am Donnerstag mittags wurde in der Manufakturwarenhandlung R. Stermeck der 26jährige Handelsgehilfe Nikolaus B e r t i k festgenommen, weil er im Geschäfte 3.10 Meter Herrenstoff und eine Decke im Gesamtwerte

Lokale Chronik

Maribor, den 23. Juli.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 15. bis 21. d. suchten 223 männliche und 48 weibliche Personen durch die hiesige Arbeitsbörse Beschäftigung zu erhalten, wogegen 162 Stellen frei waren. Beschäftigung erhielten 152 Personen, 44 reisten auf Arbeitsuche ab und 308 wurden außer Evidenz gesetzt. Vom 1. Jänner bis 21. Juli suchten insgesamt 4516 Personen Beschäftigung, wogegen nur 2245 Dienstplätze zur Verfügung standen. Arbeit erhielten in dieser Zeit 1466 Personen, 1826 reisten auf Arbeitsuche ab und 2784 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die **Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit**: 4 Knechte, 4 Winzer, 1 Tapezierer, 1 Schneider, 3 Tischler, 1 Wagner, 1 Schmied, 2 Fassbinder, 2 Säger, 1 Fleischhauer, 20 Hilfsarbeiter für Bahnbau und mehrere Lehrlinge (Tischler, Fassbinder, Tapezierer, Fleischhauer, Zimmermacher, Kesselschmiede und Bäcker), ferner 8 Köchinnen, 1 Hotellöschin, 7 Dienstmädchen, 1 Kellnerin, 12 Näherinnen, 3 Lehrlingmädchen (Näherinnen), 3 Mägde und 1 Verkäuferin mit Kautions.

m. **Promotion**. Am 7. d. M. promovierte Herr stud. med. Heinrich S o l i a g g aus Sv. Lenart v. Sl. gor. an den Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Zwillingen**. In den letzten Tagen wurden in Maribor folgende Paare getraut: Josef R o r o š e c und Fel. Georđine M a v r i č, Eduard D r n i c mit Fel. Ottilie S o l i a g g, mit Fel. Josefina B e l i t.

m. **Todesfälle**. Sonntag, den 22. d. starb in Maribor die Lokomotivführersgattin Frau Maria B a n e r im 45. Lebensjahre. — Am gleichen Tage verschied un-

erwartet der Dreher der Staatsbahnwerkstätte Herr Johann V l a h im 61. Lebensjahre. — Ebenfalls am Sonntag starb Frau Maria B a v e r s n i k. R. i. p!

m. **Die Frage der öffentlichen Straßenuhren**, die der Gemeinderat seinerzeit als eine Angelegenheit untergeordneter Bedeutung auf die lange Bank geschoben hat, ist durch den Stillstand der Domturmuhr sowie mit Rücksicht auf die Zeitdifferenz der übrigen Turmuhren (Rathaus, Franziskanerkirche) wieder aktuell geworden. Die Stadt Maribor benötigt mit Rücksicht auf den gesteigerten Straßenverkehr mindestens drei Kandelaber-Uhren (Hauptbahnhof, Grajska trg, Glavni trg bzw. Trg Kralja Petra, die nach Lunlichteit elektrisch verbunden und an einen Chronometer angeschlossen sein sollten.

m. **Lebensmüde**. In der vergangenen Nacht schied der 50jährige unverheiratete Eisenbahner Johann V. in seiner Wohnung durch Erhängen freiwillig aus dem Leben. Der Grund der Tat konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, doch wird allgemein öffentliche Selbstmordmotive angenommen.

m. **Geisteskrank**. Gestern abends gegen 22 Uhr wurde der 26 jährige Lehrer L. V. plötzlich geisteskrank und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. **Unfälle**. Gestern nachmittags stürzte der 22jährige Handlungsgehilfe Valentin S i b e n i k beim Verband-Radrennen in Konjice vom Rade und erlitt einen Bruch des rechten Schlüsselbeines. Trotzdem gab der made-re Fahrer des Rennen nicht auf, sondern fuhr noch etwa 30 Kilometer weiter und ließ sich erst in Celse einen Verband anlegen. — Gegen Abend erlitt der Mechaniker Felix T r i p l e c in Selnica einen Sturz vom Motorrad, wobei er sich eine Rißwunde am linken Bein zuzog und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Am selben Abend stürzte in Slivnica der Elektromonteur Blasius Z e l e j n i k aus Pobrezje

von 1568 Dinar entwendet und weiterverkauft hatte.

c. Den Apothekenachtdienst verleiht in der laufenden Woche bis einschließlich Freitag, den 27. d. die Apotheke „Zur Maria-Hilf“ am Hauptplatz.

Sport

Sternfahrt nach Celje

Der jugoslawische Motoklub veranstaltete gestern gemeinsam mit den Radsahrerunterverbänden in Celje und Ljubljana eine Sternfahrt nach Celje, an welcher sich überaus zahlreiche Fahrer aus Celje, Maribor, Ljubljana, Branjsko und Zagreb beteiligten.

Aus Maribor traf als Erster Josef Rabergoj ein, welcher die 64 Kilometer in der erstaunlichen Zeit von 1:58.56 Sekunden bewältigte. Es folgten Primaršič in 1:59:55, Sibenik 2:35, Jurčič 2:42, Valner, Sencl, Struč, Ormovšek, Rozman und Zello. Sibenik erlitt in Ronjice einen Schlüsselbruch, passierte aber trotzdem als Dritter das Ziel. Sämtliche sind Mitglieder des agilen Radsahrervereins „Perun“.

Von den Fahrern aus Ljubljana trat Janošlar (Primorje) in 2:25:23.5, aus Branjsko Litnik in 51:2 und aus Zagreb Kranjc (Orao) in 3:24:49 als Erste ein.

Abends kam es zu einer schon längst erwünschten Aussprache zwischen den Vertretern des hiesigen Radsahrerverbandes und dem jugoslawischen Radsahrerbunde.

Die slowischen Schwimmmeisterschaften in Prag

Gestern wurden die diesjährigen slowischen Schwimmmeisterschaften abgeschlossen. Die erzielten Resultate sind durchwegs günstig und stehen auf bemerkenswerter Höhe. Von den jugoslawischen Bewerbern übertrugen insbesondere die Damen durch hervorragende Leistungen.

Die gestern durchgeführten Disziplinen zeigten nachstehende Resultate:

Herrenspringen: 1. Balaz (Tsch.) 22:58.2, 2. Senjanović (Jugoslaw.) 23:55, 3. Besta (Tsch.) 24:23.2.

Damenpringen: 1. Kronegger (Tsch.), 2. Badl (Tsch.), 3. Schleifinger (Polen).

1500-Meter-Freistil-Schwimmen: 1. Antoš (Tsch.) 22:58.2, 2. Senjanović (Jugoslaw.) 23:55, 3. Besta (Tsch.) 24:23.2.

100-Meter-Freistil für Damen: 1. Roje (J.) 1:24.4 (neuer jugoslawischer Rekord), 2. Friebländer (Tsch.) 1:27.8, 3. Lehnert (J.) 1:34.1.

100-Meter-Freistil für Herren: 1. Steiner (Tsch.) 1:54, 2. Senjanović (J.) 1:57.5, 3. Barac (J.).

200-Meter-Brustschwimmen der Damen: 1. Brabec (Tsch.) 3:34.4, 2. Drazek (Tsch.) 3:38.8, 3. Kaiser (Polen) 3:40.

200-Meter-Brustschwimmen der Herren: 1. Kortschal (Tsch.) 3:13.4, 2. Kocnat (Tsch.) 3:14.8, 3. Jurlov (P.) 3:15.6.

4x100-Meter-Staffel der Damen: 1. Jugoslawien (Gobina, Richtmann, Lehnert, Roje) 6:9.8, 2. Tschoslowakei 6:10, 3. Polen 6:48.

4x200-Meter-Staffel der Herren: 1. Tschoslowakei 10:30.9, 2. Polen 12:27.5, 3. Jugoslawien (Margreiter, Sentjergji, Barac, Senjanović) 12:28.3.

Baterpolo: Tschoslowakei gegen Polen 10:0 (3:0) und gegen Jugoslawien 8:0 (2:0).

Im Schlußplacement wurde die Tschoslowakei mit 277 Punkten Erster, Jugoslawien mit 158 Punkten Zweiter und Polen mit 123 Punkten Dritter.

Internationaler Sport

Graz: Admira, Österreichs Fußballmeister, siegte gegen den Grazer Sportklub zunächst dessen Platzöffnung 6:1 (4:0). Das Grazer Stadteam unterlag den ausgezeichneten Wienern 11:2 (3:1).

Wien: Rundspiel um den Sängerbund-Pokal: Crudeiter—Hafsch 3:2, Austria—

Vienna 2:0, Austria—Crudeiter 2:2. Slavia (Prag)—Wader 3:1.

Leipzig: Hertha (Berlin)—Wader (München) 2:1.

Duisburg: Hamburger Sp. B.—Bayern (München) 8:2.

Sellingsfors: Hertha (Wien) siegte gestern gegen ein Auswahlteam der finnischen Hauptstadt 4:3.

kleinere Unfälle erlitten gestern beim Stafettenlauf um den Waderpokal der „Markburger Zeitung“ die Läufer der letzten Etappe Barlovič (Rapid) und Pavičič (S.K. Ptui), konnten aber trotzdem das Rennen beenden.

Die nationale Tennismeisterschaft von Slowenien wird vom 12. bis 15. August von der Tennissektion des S.K. Maribor auf dessen Vereinsplätzen durchgeführt.

Landschafts- und Radrennen. Auf der Bundesstraßenstrecke Untervogau (43,6 Kilometer) bis Lebring (28,3 Kilometer) brachte gestern der neugegründete Radsahrerverein „Einigkeit“ ein 30-Kilometerrennen zur Austragung. Die Ergebnisse waren: 1. Josef Kraiger (Schönaau) 58:18; 2. Leo Krizel (Schönaau) 58:18,2; 3. Paul Holzer (R. B. Mured) 58:18,4.

Im Stabler-Heldgondolrennen auf der Strecke Graz—Kittelfeld—Graz (200 Kilometer) siegte in der Hauptgruppe der Grazer Stanzl (Alpenrose) in 7:28:10.4 vor Tarfner und Pregarbauer. In der Juniorengruppe siegte Linthaller (Alpenrose) in 7:41:41.

Volkswirtschaft

Die jugoslawische Reisindustrie

Die Nationale Mühlen- und Wirtschaftsindustrie-A. G. in Zagreb hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Reisschälfabrik zu errichten, die erste in Jugoslawien, um uns auch auf diesem Gebiete vom Auslande so weit als möglich unabhängig zu machen. Die Fabrik ist modern eingerichtet und besitzt eine Kapazität von etwa sechs Waggons täglich. Die erste größere Sendung von indischem Reis ist in Susak bereits vor einigen Tagen eingetroffen und wird sukzessive nach Zagreb verfrachtet. — Die große italienische Unternehmung Riseria Italiana in Vercelli erhielt nun vor kurzem die Koncession zur Errichtung einer Reisschälfabrik in Susak, da jene in Fiume bereits vor einigen Jahren ihren Betrieb eingestellt hat, und gedenkt angesichts der Inbetriebnahme der Zagreber Anlage jetzt an die Durchführung ihres früheren Beschlusses zu schreiten, um mit Zagreb in dieser Beziehung zu konkurrieren. Ueberdies besteht die Absicht, in Südserbien, wo sich ausgedehnte Reisplantagen befinden, ein dritte, jedoch etwas kleinere Reisschälfabrik zu errichten. Die Folge wird ein scharfer Konkurrenzkampf zwischen den drei Fabriken sein, vor allem aber zwischen der eben eröffneten Zagreber und der geplanten Susaker Unternehmung.

Stand der Nationalbank vom 15. Juli in Millionen Dinar, in den Klammern der Unterschied gegenüber der Vormoche. Aktiva. Metallbedung 349.7 (— 8.8). Darlehen auf Wertpapiere 1605.1 (— 107), Saldo verschiedener Rechnungen 407.9 (— 5.6). Passiva. Banknotenlauf 5216.9 (— 126.6), Forderungen des Staates 305.5 (+ 36.8) verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- u. anderen Rechnungen 745 (+ 75.1). Eskomptzinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8%.

Für die Einführung des Terminhandels an der Zagreber Börse. Schon längere Zeit arbeiten die am Getreidehandel interessierten Kreise daran, an maßgebender Stelle die Bewilligung zur Einführung des Terminhandels in der Warenabteilung der Zagreber Börse zu erlangen. Als Grund für Ausbau des Warenhandels wird die Tatsache angegeben, daß im Budapest Terminhandel größtenteils in jugoslawischen Getreideschlüssen getätigt werden, wodurch unsere Ware im Inlande großer Nachteil entsteht. Dieser Tage fand in Zagreb eine Konferenz der an der Frage interessierten Börsenkreise statt, in der ein vorbereitender Ausschuss gewählt wurde, der die nötigen Schritte zum Ausbau der Zagreber Börse einzuleiten hat. Es ist begründete Aussicht

vorhanden, daß die Frage einer baldigen Lösung durchgeführt werde.

Lebensmittelabteilung auf der Frankfurter Messe. Die nächste Frankfurter Messe wird vom 29. September bis 9. Oktober abgehalten. Die Messeleitung organisierte bereits vor Jahren eine besondere Lebensmittelabteilung, die jedesmal die besten Erfolge aufzuweisen hatte. An dieser Ausstellung beteiligten sich Belgien, Oesterreich, Frankreich, Italien und die Schweiz offiziell und erzielten recht schöne Erfolge. — Auch die Beteiligung der jugoslawischen Lebensmittelindustrie an dieser Abteilung der Frankfurter Messen wäre sehr zu empfehlen. Die Leitung der Messen in Ljubljana ersucht daher alle Interessenten, ihr die entsprechenden Anmeldungen zukommen und die grundsätzliche Bereitwilligkeit aussprechen zu wollen, worauf dieselbe mit der Frankfurter Messeleitung zwecks Erlangung von günstigen Bedingungen in engere Fühlung treten wird.

Aus aller Welt

Das österreichische Flugwesen. Aus einer Statistik über den Betrieb der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft geht hervor, daß die Zahl der Flüge seit der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1923 von 396 auf 2973 im Jahre 1927, die Zahl der Passagiere von 743 auf 7630, die Frachtmenge von 4652 auf 125.866 Kilogramm gestiegen ist. Während der ganzen fünf Jahre ist kein einziger Unfall zu verzeichnen.

Ein Zigeunerkönig als Krösus. Der in Amerika lebende „Zigeunerkönig“ Raylor Harrison, der in jungen Jahren aus England nach Amerika kam, ist soeben in seinem Lager an einem Seeufer nahe bei Morris-town im 85. Lebensjahre gestorben. Durch glückliche Terrain Spekulationen hat dieser Zigeunerprimas ein Vermögen erworben, das auf eine Million Dollar geschätzt wird. Harrison durchwanderte mit seiner Truppe als echter nomadischer Zigeuner die Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko und kam auch öfter auf seinen Zügen wieder nach England. Er reiste mit der Truppe im üblichen Zigeunerwagen und schlug sein Lager auf, wo es ihm gefiel, sofern er nur Lust und Freiheit hatte. Er hinterläßt eine Frau, acht Söhne und drei Töchter. Auch die Söhne führen das Nomadenleben der Zigeuner, sofern sie nicht in einem Zirkus Engagement finden. Die Zigeunerbande eröffnete die herkömmliche Totenseier mit der Verbrennung aller Sachen aus dem Privatbesitz ihres „Königs“.

Der beste Stilist der französischen Jugend. Alljährlich werden in Paris feierlich Preise an die geistige Elite der französischen Jugend verteilt. Neuer erhielt den Preis des Präsidenten für den besten französischen Aufsatz der Gymnasiast Reckstein, geboren 1911 in — Berlin. Dieses Resultat erweckt bei den Pariser Rechtsblättern einigen Mißmut.

Schreibmaschine statt Schiefertafel. In England will man für den Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben eine neue Lehrmethode einführen, die darin besteht, daß man den Kindern das Alphabet mittels der Tasten der Schreibmaschine beibringt. Bücher, Schiefertafel und Griffel sind für diesen Zweck nicht mehr nötig. Schon in kurzer Zeit haben die Kleinen dank dem Anschauungsunterricht an der Schreibmaschine die großen und die kleinen Buchstaben, sowie die Ziffern unterscheiden gelernt, und wenn das Kind erst einmal soweit ist und die Buchstaben lesen kann, hat es gleichzeitig auch das mechanische Schreiben erlernt. Es braucht nur die Tasten niederzudrücken, die Geläufigkeit kommt dann mit der Übung von selbst. Wenn diese Theorie erst allgemein geworden sein wird, ist das Ende des Schreibens mit der Hand gekommen, das ohnehin infolge der zunehmenden Verbreitung der Schreibmaschine mehr und mehr in den Hintergrund getreten ist.

Der Park von Versailles. Aus Paris wird telegraphiert: „Le Matin“ meldet, daß der sogenannte Schweizersee im Park von Versailles infolge der großen Hitze überflutet wurde und daß die Fische des Sees in Massen zugrunde gehen. Bisher wurden über 2000 tote Fische herausgezogen. Die Ursache der Entstehung der Gase ist das aus der Fäulnis des Schlammes stammende Schwefelhydrogen.

Zum Tode verurteilt — zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt — freigesprochen!



Das ist das Schicksal des Deutschen Oskar Slater, der vor zwanzig Jahren in England eine Greisin ermordet haben sollte und nach 19jähriger Zuchthausstrafe jetzt der Freiheit zurückgegeben wurde.

Das Baden ist das letzte Mal noch unter Ludwig 16. gereinigt worden. Die Kosten einer Reinigung würden jetzt 3 Millionen Francs betragen. Um sich diese zu ersparen, versucht die Parkleitung vorläufig mit Eisenpulver den Zerfallsprozess aufzuhalten.

Was ist die Krebskrankheit? Aus London wird gemeldet: In der gestrigen Sitzung der Konferenz der Krebsforscher erregte die Bekanntgabe der Forschungen des Amerikaners Dr. Murphy großes Aufsehen. Murphy erklärte, daß die Ursache der Krebskrankheit nicht, wie die bisherige Theorie lautet, ein Virus, also ein Lebewesen sei, sondern ein Ferment, ein chemischer Vorgang, und daß damit die gesamten bisherigen Heilversuche von einer falschen Voraussetzung ausgegangen seien. Die Untersuchungen des amerikanischen Arztes wurden von englischen Forschern, die zu dem gleichen Ergebnis gelangt waren, bestätigt.

Radio

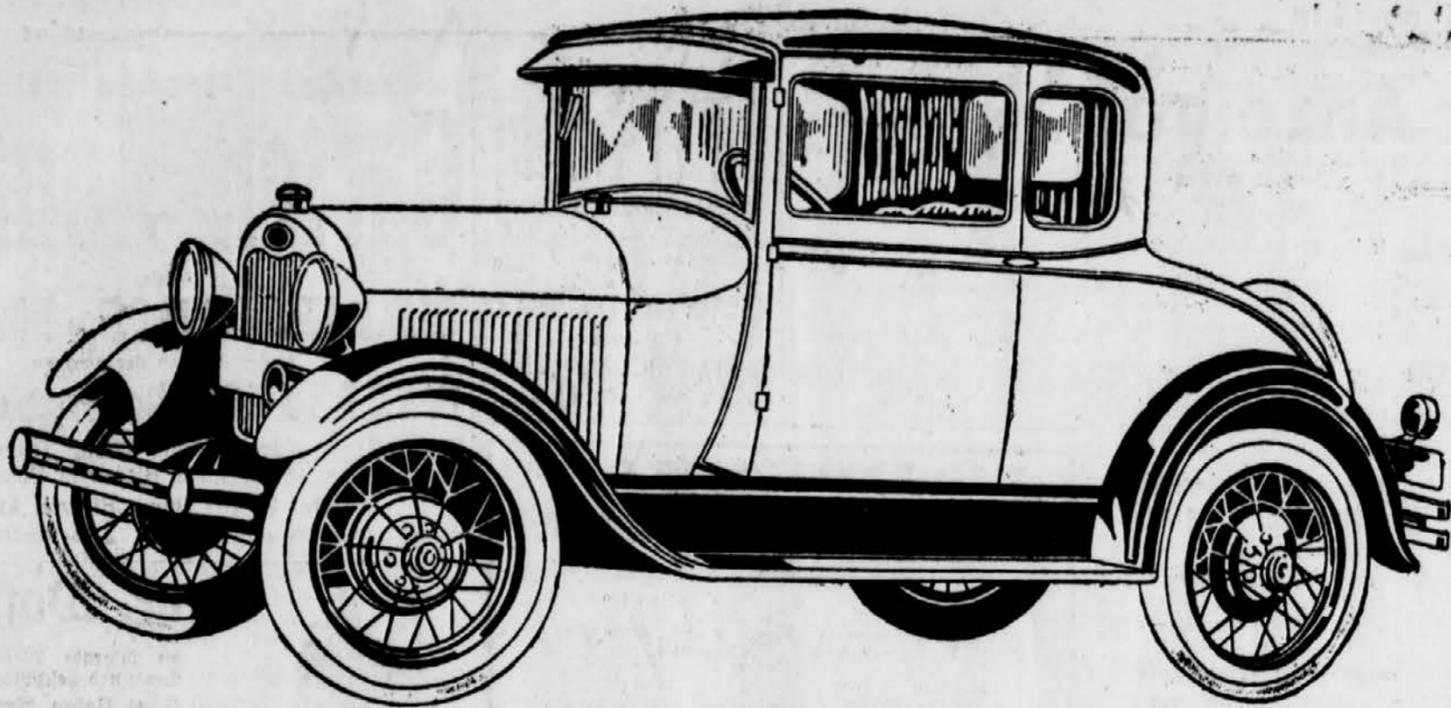
Dienstag, den 24. Juli.

Wien (Graz), 20.05 Uhr: Gesangsvorträge Wilh. Weiß. — 20.30: Opernmelodien. — Preßburg, 20: Prager-Sendung. — 21: Brünner Sendung. — Zagreb, 18: Nachmittagskonzert. — Prag, 18: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 21: Brünner Sendung. — 22.20: Abendmusik. — Dabentry, 20: Konzert. — 22.20: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: Zoologischer Garten in der Musik. — Frankfurt, 20.15: Gesangskonzert. — 21.15: Kaiser-Sendung: Nordische Musik. — Brunn, 18.10: Deutsche Sendung. — 19.40: Abendkonzert. — 20.35: Mahens dramatischer Stroh „Der Mondschlichter“. — 21.00 und 22.15: Anstaltungskonzert. — Mailand, 20.50: und 22: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Budapest, 19.15: Populäres Konzert. — 22.30: Tangbend: Zigeunermusik.

Karo Schuh-Preise

Halbschuhe für Herren Din 255.— aufw.
Hohe Schuhe für Herren „ 265.— aufw.
Strapazschuhe für Herren „ 270.— aufw.
Golsererschuhe alle Gröss. „ 290.— aufw.
Damen Mode-Schuhe „ 245.— aufw.
Kinderschuhe „ 70.— aufw.
la Sandalen „ 60.— aufw.

Alles nur in bester Qualität ohne Abfall-Leder, ohne Papier, leichte und billige Reparaturmöglichkeit
Eigene Erzeugnisse
Eigene Reparaturwerkstätte
D. ROGLIČ, MARIBOR
KOROŠKA CESTA 19



Das neue Ford-Coupe.
Verkaufspreis: Dinar 56.470— franko Batek, fünffach ballonbereift (ohne Stoßdänger). Preisänderungen ohne vorherige Anzeige vorbehalten.

... nicht nur ein neues Fahrzeug

Der neue Ford ist nicht nur ein ganz und gar neuer Wagen — vom Kühler bis zur Hinterachse —, er bildet eine Neuerung im vollendetsten und weitesten Sinne.

Er ist das Fahrzeug, das eine neue Epoche in der Geschichte des Automobilismus einleitet.

Ein Wagen, wie der neue Ford, mit einer solchen Geschwindigkeit, aus solchem Material, mit dieser Elegance und dabei Preiswürdigkeit, Sicherheit und Lebensdauer, war bisher ausschließlich ein Vorrecht der Reichen. In diesen wesentlichen Eigenschaften kommt der neue Ford jedem bisher erzeugten Wagen, selbst der höchsten Preislagen, gleich.

Hierin lag das Geheimnis des Erfolges H. Fords im Jahre 1908: darin liegt er auch heute im Jahre 1928. Im Jahre 1908 lieferte Ford Automobile, um Millionen Menschen zu befördern, heute bietet er Millionen Menschen die Möglichkeit zur Anschaffung eines Luxusfahrzeuges bei Ford-Preisen. Wenden Sie sich an den nächsten autorisierten Ford-Verkäufer, um den neuen Ford zu besichtigen und zu prüfen. Sein Wert übersteigt seinen Preis in dem Maße, daß Ihnen ein so vorteilhaftes Geschäft nicht angeboten wurde, so weit die Geschichte des Automobilismus zurückreicht.

Auf Verlangen erhalten Sie vom nächsten Ford-Vertreter eine Broschüre mit den Abbildungen aller Modelle und aller Einzelheiten des neuen Ford.

F O R D M O T O R C O M P A N Y / T R I E S T E



Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Photoapparate in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. **Photomeyer, Gospostka ulica 3018**

Die seit 21 Jahren bekannten **Lancin - Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluss, weikem Fluss der Frauen. In allen Apotheken die Schachtel zu Din 25. Postverhand: Apotheke Blum, Sobotica. 5046

!!!
Zu **Reklamepreisen** werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gospostka ulica 15**, ausgeführt. 4945

Realitäten

5 **Paarzelchen** in der Trzostava cesta zu verkaufen. August. Vinarstova ul. 10. 8821

Zu kaufen gesucht

Leere Sauerbrunnflaschen kauft zu höchstem Preis Jerdo Uffar, Glavni trg 1. 8770

Kaufe Herrenanzüge, zahle 150 bis 300 Dinar. Schuhe und verschiedene Sachen. Nur schriftliche Angebote an **Matof, Rusafa cesta 35**. 8850

Zu verkaufen

Klavier, Flugflügel, wegen Verberbung billig zu verkaufen. Kloudfka, ul. 10. oktobra 5/1. 8820

Drahtbetonstahl, Bilder, Bilderrahmen, Flaschen, Lampen u. dgl. billig zu verkaufen. **Aleksandrova cesta 55/2, T. 7**, zwischen 14-16 Uhr. 8855

Klavier, Eisenkonstruktion, billig zu verkaufen. **Adr. Bervo. 3378**

Harley-Davidson, 1000 cm., mit Weinagen, in bestem Zustande, komplett, neu bereift, Umstände halber billigst zu verkaufen. Auf Wunsch Abbildung. Anträge an **Jugomofe, Zagreb, Zrinjevac 20** unter „Harley“. 8880

Reinrassige, sehr schöne Schäferhündin in **Pobrežje, Stanko Brazova ul. 13**, abzugeben. 8881

Zu vermieten

2 kleine Magazine und 1 großer Keller zu vermieten. **Aleksandrova cesta 35**. 8744

Nett möbl. sonniges Zimmer mit separ. Eingang ist sofort zu vermieten. **Wildentrainerjeva ul. 8, T. 3**. 8847

Selle, trockene Werkstätte oder Lagerräume (110 m²) sofort zu vermieten. Angebote unt. „Mitte der Stadt“ an die **Bv. 8877**

Zu vermieten zweibettiges Zimmer mit Küchenbenützung. — **Tattenbachova ul. 16/3, T. 17**. 8887

Kind wird in gute Pflege genommen um monatlich 300 Dinar. **Tattenbachova ul. 16/3, Tür 17**. 8886

Zu mieten gesucht

Ein trockenes, feuerfestes Magazin wird in der Mitte der Stadt gesucht. Anträge unter „Magazin“ an die **Verwalt.**

Stellengesuche

Geübte Hauswirtschafterin empfielt sich, geht auch auswärts. **Adr. Bervo. 8800**

Kaffeehaus - Servier - Kaffierin, jung, intelligent, mit gut. Manieren, sucht Stelle in besserem Kaffeehaus. **Gesf. Zuschr. unter „Servier - Kaffierin“ an die Bervo. 8800**

Ehliches Ehepaar sucht **Hausmeisterposten** per sofort oder ab 1. August. **Adr. Bervo. 8875**

Uhrmacherlehrling aus besserem Hause wird sofort aufgenommen bei **Anton Kistmann, Uhrmacher, Maribor, Aleksandrova cesta 35/1**. 8874

Stellen

Zahntechniker, nur erstklassig, mit modernster technischer Ausbildung, per 1. August gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften an **Dr. Konrad, Barazdin. 8866**

Schön deutschsprechendes intelligentes Kinderfräulein, mit Praxis, wird zu 2 Kindern in größerem Orte **Slawoniens** aufgenommen. Anträge unter „Praxis“ an die **Bervo. 8869**

Vertreter, tüchtige **Photograf**, werden gegen gute Provision aufgenommen. **Vorzustellen mit Dokumenten. Adr. Bervo. 8870**

Wasserlehrling wird aufgenommen bei **Nof. Holzinger, Maribor**. 8728

Köchin für alles, die keine Arbeit scheut, wird sofort aufgenommen. Mit Nähtkenntnissen bevorzugt. **Anfr. im Geschäftsfloren, Arcevinna. 8879**

Verloren - Gefunden

Goldene Armbanduhr auf dem Wege **Magdalensta ulica - Preradovičeva ul. (Kolonie) 5**. Student am 21. Juli zwischen halb 15 bis 15 Uhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Magdalensta ul. 18/1 links**. 8878

Korrespondenz

Weine wünscht Bekanntschaft mit solidem Herrn. Anträge u. „Gemeinsamer Haushalt“ an d. **Bervo. 8872**

Reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen, wünschen **Heirat**. Auskunft sofort. **Herrn, auch ohne Vermögen. Stabren, Postamt 113, Berlin. 7687**

Tafel-Honig

(Honig in den Waben) und andere Honigsorten von 20 Din per kg aufw. **Otto Črepinko** Imkerei 8822 **Maribor, Pobrežke c. 46**. Wiederverkäufer Rabatt.

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann, ist die beste Radiozeitschrift. Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestation — Radioreporte. Reichhaltigster technischer Teil. Einzelpreis — Jahresabonnement —

FUNKMAGAZIN

Monatsschrift für Radiomateure. Schriftleiter **Dr. Eugen Nesper**. Unentbehrlich für Bastler und Fachmann. Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio. Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen. Einzelpreis — Jahresabonnement — **Wiener Radioverlag G. m. b. H., Wien, I. Pestalozziggasse 6**.

Nur durch
Inserieren
kann man
prosperieren!
Inseriert daher in der
Marburger Zeitung!

Dienstag! Großes Dienstag!
Garten-Konzert
in der
GAMBRINUS-HALLE
ausgeführt von der hiesigen **Militärkapelle**
Bekannt gute Küche. Prima Weine Tscheligi-Märzenbier, sowie auch Bier à la Pilsener.
Beginn 20 (8) Uhr. Eintritt frei!
Um zahlreichen Besuch bittet **J. A. Račič, Restaurateur.**

Steyr-Waffenrad
die führende Marke für Sport und Geschäftszwecke.
Zwei Jahre Garantie
Hauptverteilung und Lager
Bogomir Divjak, Glavni trg 17
Spezialwerkstätte für Fahr- und Motorrad-Reparaturen.

8493
YOGHURT
echt, nach bulgarischer Art, nur bei **Mariborska mlekarna in tovarna sadnih konzerv družba z o. z. Maribor, nur Aleksandrova cesta 63**.
Verkaufsstellen: **Jasch & Losjak, Ul. 10. okt., A. Zechner, Kralja Petratrg; Josef Schwab, Gregoričeva ul.; Franz Vrhunc, Kerkova ul.**

6147
Kupfervitriol
feinste Marke garant. 99%, eingetroffen bei **H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg 4**.

Gute Köchin
für Restauration in **Maribor** wird sofort gesucht. Anträge an die **Verwaltung des Blattes. 8894**

Verlangen Sie
Musterkarte
über reiche Auswahl in Sommer- Herrenstoffen. Lüftern und Sträußen. 4872
F. E. Krajnc Adig. Martin Gajset
Glavni trg 1. u. Bel. favarna.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß ihr innigstgeliebter Bruder und Onkel, Herr
IVAN VLAH
Dreher der Staatsbahnwerkstätte
Sonntag, den 22. Juli 1928 um 21 Uhr unerwartet im 61. Lebensjahre verschieden ist.
Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Dienstag, den 24. Juli um 18 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in **Pobrežje** aus statt.
Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 25. Juli um 6 Uhr in der **St. Magdalena-Pfarrkirche** gelesen werden.
Maribor, den 23. Juli 1928. 8892
Die trauernden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Unsere unvergeßliche Mutter, bezw. Schwester, Frau
Maria Zaveršnik
hat uns Sonntag, den 22. Juli um 22 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion für immer verlassen.
Das Leichenbegängnis der teuren Toten findet Dienstag, den 24. Juli um 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in **Pobrežje** aus statt.
Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 25. Juli um 7 Uhr in der **Dom- und Stadtpfarrkirche** gelesen werden.
Maribor, Chicago (Amerika), am 23. Juli 1928. 8893
Die trauernden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Maria Wagner
Sonntag, den 22. Juli 1928 um halb 18 Uhr nach langem schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 45. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.
Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen findet Dienstag, den 24. Juli um 16 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in **Pobrežje** aus statt.
Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 25. Juli um 7 Uhr in der **St. Magdalena-Pfarrkirche** gelesen werden.
Maribor, am 23. Juli 1928. 8891
Stanko Wagner, Bahnbeamter-Lokomti., Gatte. Hildegard u. Paula, Töchter. Juliana Frie di, Mutter, Adolf u. Franz Friedl, Brüder. Alle übrigen Verwandten.